



## **Lesekonzept der Klassen 1-6 der Grundschule „Menschenskinder“**

aktualisiert 08/ 2016

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“

A. Huxley



## 1. Einleitung

LESEN ist die wichtigste Kulturtechnik, um sich eigenständig mit der Welt auseinander zu setzen und um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Zudem ist „Lesen können“ eine wichtige Grundlage, um selbstständig handeln zu können und das eigene Wissen zu erweitern. Lesen findet nicht nur im Deutschunterricht statt, sondern ist die Grundlage für alle weiteren Fächer.

## 2. Lesekompetenz

Texte, die in Inhalt und Form den Schülern vertraut sind. Die Hauptaussage des Textes muss klar erkennbar sein.

Von LESEKOMPETENZ (engl. reading literacy) spricht man, wenn einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig gelesen und im Textzusammenhang verstanden werden können. Über Lesekompetenz verfügen bedeutet, die Fähigkeit des Lesers Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren und das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln. Diese Aussage hat didaktische und methodische Konsequenzen für den Leseunterricht. Die Schüler müssen über Lesestrategien, die die Lesefertigkeit betreffen und Leseverstehensstrategien, die den Sinn eines Textes erschließen, verfügen. Die Lesekompetenz gehört neben der Schreibkompetenz und dem Rechnen zu den Grundfertigkeiten, die bereits während der Grundschulzeit erworben werden. Folgende **Kompetenzstufen** gibt es nach PISA. Sie geben Orientierung für differenzierte Aufgabenstellungen und helfen bei der Feststellung der Lesefähigkeit.

**Kompetenzstufe I:** Einfache Texte, die in Inhalt und Form den Schülern vertraut sind. Die Hauptaussage des Textes muss klar erkennbar sein. Diese Niveaustufe beschreibt lediglich elementare Lesefähigkeiten. Schüler, die über diese Stufe nicht hinaus kommen, bedürfen der besonderen Förderung.

**Kompetenzstufe II:** Der Hauptgedanke und verschiedene Informationen eines einfachen Textes können identifiziert und in Beziehung zueinander gesetzt werden.

**Kompetenzstufe III:** Texte von mittlerer Komplexität werden verstanden. Die Schüler sind in der Lage, die Bedeutung einzelner Informationen zu erschließen, auch wenn diese nur indirekt vermittelt werden.

**Kompetenzstufe IV:** Genaues Verständnis komplexer Texte, die den Schülern in Inhalt und Form unvertraut sind. Schwierigkeiten wie mehrdeutige Wendungen, Sprachnuancen und unerwartete Elemente werden bewältigt.

**Kompetenzstufe V:** Die Leser, die in Kompetenzstufe V einzuordnen sind, können komplexe, lange und unbekannte Texte lesen und verstehen. Sie sind in der Lage, Informationen aus Texten für verschiedene Zwecke flexibel zu nutzen. (vgl. PISA-Kompetenzstufen)

Die Kompetenzstufen geben Aufschluss über den Lernstand der Kinder und bilden die Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und individuelle Förderung. Innere Differenzierung ist auf Grund der individuell verschiedenen Voraussetzungen und Lernfortschritte wichtiger Bestandteil des Leseunterrichts. So erhalten die Schüler je nach Leistungsvermögen unterschiedliche Aufgabenstellungen oder unterstützen andere Kinder bereits früh als Helfer. Dadurch wird die Lesemotivation erhalten, da kein Kind über- oder unterfordert wird.

### **3. Lesen im Anfangsunterricht**

Die Kolleginnen und Kollegen entscheiden in der Regel im Jahrgang, mit welchem Lehrwerk sie arbeiten möchten. Grundlage für die Auswahl des Lehrwerkes ist in der Regel eine Anlauttabelle und der Beginn mit der Druckschrift. Im Rahmen der ersten Elternversammlung werden die Eltern über das Konzept des Schriftspracherwerbs informiert und auf wichtige Methoden des Leseerwerbs hingewiesen (z.B. Lautieren der Buchstaben).

Der Schwerpunkt des ersten Schuljahres ist das Erlernen der Buchstaben und deren Laute (Graphem-Phonem-Beziehung) und das Synthetisieren, um dann bereits früh Wörter, kurze Sätze und altersgemäße Texte sinnentnehmend erlesen zu können. Von besonderer Bedeutung für den Beginn des Lesenlernens ist die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit - die Fähigkeit, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen.

Um dies zu erreichen, setzen wir im Unterricht beispielsweise folgendes ein:

- die Anlauttabelle
- Arbeit mit Silben
- Reime und Gedichte
- Spiele zur optischen und akustischen Differenzierung
- Einsatz von PC-Programmen
- Sing- und Klatschspiele
- Lautgebärden
- Leselernspiele

### **4. Lesen im zweiten Schuljahr**

Im zweiten Schuljahr werden die erworbenen Techniken des sinnerfassenden Lesens fortgeführt und vertieft. Eingeführte Schreib- und Leserituale bleiben Bestandteil des Unterrichts und erhalten Vertiefung. Es werden erste Ganzschriften gelesen und im Sachunterricht werden vermehrt Sachtexte eingesetzt. Außerdem wird die Arbeit mit der Wörterliste eingeführt, um das selbstständige Nachschlagen z.B. in einem Wörterbuch anzubahnen. Da das Lesen von eigenen Texten besonders motivierend ist, wird das freie Schreiben von eigenen Texten unterstützt. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder am Ende des zweiten Schuljahres in der Lage sind, altersgemäße Texte sinnerfassend lesen zu können.

## 5. Lesen im dritten und vierten Schuljahr

Der Schwerpunkt des dritten und vierten Schuljahres liegt in der Erweiterung und Vertiefung des Leseverständnisses. Dies wird umgesetzt, indem die Kinder unter anderem

- verschiedene Textgattungen kennen lernen
- zwei Ganzschriften pro Schuljahr verbindlich lesen (siehe Anhang)
- Geschichten und Gedichte zu den Jahreszeiten lesen, schreiben und auswendig lernen
- selbstständig Informationen aus Lexika, Internet und Sachbüchern beschaffen, um Präsentationen zu ausgewählten Themen vorzubereiten

Damit sich Kinder zu kompetenten Lesern entwickeln, benötigen sie Lesestrategien, denn sie sind der Schlüssel zum Textverstehen. Deshalb sollen Lesestrategien im Leseunterricht bewusst thematisiert und geübt werden.

### **Lesestrategie**

Schlüsselbegriffe des Textes klären

Textteile antizipieren

Text rekonstruieren

Text ergänzen

Texte vom Textende her erschließen

Text gliedern

Texte vergleichen

Texte bildnerisch umsetzen

Text graphisch umsetzen

Text szenisch umsetzen

### **Methode**

Äußern von Vorstellungen und Assoziationen zu markanten Begriffen eines Textes

Einen Textanfang weiter erzählen, weiter schreiben

Ungeordnete Textteile sortieren und zu einem sinnvollen Text zusammenfügen

Wesentliche Elemente des Textes zuvor löschen und von den Kindern ergänzen lassen  
Kinder erhalten nur das Textende und ergänzen den Hauptteil

Kinder gliedern den Text selbstständig durch Gliederungselemente (Satzzeichen, Wortlücken)

Texte mit identischem Bezugspunkt werden verglichen

Kinder zeichnen, malen oder collagieren zu einem Text

Kinder setzen eine Textaussage z.B. in ein Diagramm um

Text mit einer spielbaren Handlung wird inszeniert.

## 6. Lesemotivation

Lesemotivation ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder sich mit Texten befassen. Das Vorhandensein dieser Lesemotivation ist also immer an den Erwerb von Lesekompetenz gekoppelt und muss ständig überdacht und im Unterricht entwickelt werden. Diese Motivation wird während des Schuljahres immer wieder durch verschiedene Aktionen angeregt.

### **„Welttag des Buches“**

In Jedem Jahr findet im März/ April unser Welttag des Buches statt, an dem bekannte Autoren unsere Schule besuchen und den Kindern in einer Lesung ihre Bücher nahe bringen. Der damit verbundene Bücherbasar wird von den Kindern gerne angenommen.

### **Lesecken im Klassenraum**

In einigen Klassenräumen unserer Schule stellt die Lesecke einen gemütlichen Rückzugsort zum Schmökern dar. Dort finden die Kinder Bücher zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Auch in Freiarbeitsphasen können die Kinder die Lesecke nutzen. Gelegentlich stellen Schüler gelesene Bücher im Morgenkreis vor.

### **Schulbibliothek**

Seit Beginn der VHG steht unseren Schülern von an drei Tagen der Woche unsere Schulbibliothek im Mittagsband zur Verfügung. Sie wird von unserer Gemeindebibliothek Buch & Co betreut und ist sehr gut ausgestattet. Die Bücher sind nach Altersstufen geordnet und werden regelmäßig sortiert, ausgetauscht und erneuert.

Besuche in der Hauptfiliale von Buch & Co gehören ab der 1. Klasse zum festen Programm des Unterrichts. Schon zu Beginn der Schulzeit lernen die Kinder hier wie eine Bibliothek aufgebaut ist, wie man etwas ausleiht und wie Bücher entstehen. Lesekisten zu bestimmten Themen können in der Bücherei bestellt werden und stehen dann für die Dauer des Themas zur Verfügung.

Ein weiteres Angebot der Bibliothek sind die Bilderbuchkinovorstellungen, die besonders zu Weihnachten und zum Welttag des Buches zum Programm der Schule gehören.

### **Lesenacht**

Bei einer Lesenacht verbringt eine Klasse gemeinsam eine Nacht in der Schule, in der das Lesen im Mittelpunkt steht. Eine Lesenacht kann unterschiedlich gestaltet werden: Man kann einen inhaltlichen Schwerpunkt wählen, indem z.B. die Bücher eines bestimmten Autors / einer bestimmten Autorin oder ein gemeinsames Thema (Gruselbücher, Tierbücher...) im Mittelpunkt stehen. Eine Lesenacht kann aber auch den Leserinnen und Lesern "freien Lauf" lassen, indem jedes Kind sein Buch mitbringen darf, das es gerade liest und den anderen vielleicht vorstellen möchte. In Zusammenarbeit mit den Eltern wird für die Verpflegung (Abendessen und Frühstück) gesorgt. Eine Lesenacht ist für die meisten Kinder ein unvergessliches Erlebnis während ihrer Schulzeit. Die Schule in der Nacht gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern zu erleben - als ein Ort des Vorlesens, des Austausches über Texte, des Schmökerns bis tief in die Nacht - hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

### **Vorlesewettbewerb der 6. Klassen**

Der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen findet in jedem Jahr Ende November/ Anfang Dezember statt. Jury sind Deutschlehrer der 5. und 6. Klassen. Verantwortlich für die Organisation ist die Fachkonferenz Deutsch der Klassen 4-6. Die/der beste Leser wird dann weiter zum Ausscheidungswettbewerb des Havellandes geschickt.

In den Schuljahren 2011/ 12, 2012/ 2013 und 2015/ 16 gewannen jeweils Schüler unserer Schule den Lesewettbewerb des Landkreises.

### **Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung**

Die Schülerzeitung unserer Schule erscheint zweimal im Schuljahr. In ihr werden selbst verfasste Artikel veröffentlicht. Sie erfreut sich großer Beliebtheit und wird von vielen Kindern gelesen. Die Redakteure verkaufen die Zeitung an mehreren Tagen nach dem Erscheinungstermin. Im Schulweb ist die Zeitung digital lesbar und auf unserer Litfasssäule in Auszügen.

### **Arbeitsgemeinschaft Bücherwurm**

Die Arbeitsgemeinschaft wird durch Honorarkräfte der Bibliothek geleitet. In ihr lesen Schüler der 2. bis 4. Klasse einmal in der Woche. Auch diese AG ist sehr gut nachgefragt.

## **7. Möglichkeiten der Einbindung des Lesens im täglichen Unterricht:**

### **Leseausweis**

Der Leseausweis dient der Leseförderung und -anregung in der Grundschule unter Einbeziehung der Eltern.

Die Kinder werden zum lauten Vorlesen angeregt, ein zuhörender Erwachsener unterschreibt und trägt die Lesezeit in den Leseausweis ein. Ist dieser vollständig ausgefüllt, honoriert die Lehrkraft die Kinder individuell durch eine Leseurkunde für die erbrachte Leseleistung.

### **Antolin**

Die Internetseite [www.antolin.de](http://www.antolin.de) bietet Quizfragen zu mehr als 40.000 Büchern an. Schüler lesen diese Bücher, loggen sich mit Nutzernamen und Passwörtern ein und beantworten Quizfragen zu gelesenen Büchern. So wird sowohl das eigenständige Lesen und die eigene Leseidentität gefördert als auch die Lesemotivation gesteigert. Gleichzeitig wird auf die Überprüfung des Textverständnisses Wert gelegt. Das Lernen in der Schule wird mit dem Lernen am Nachmittag verbunden. Für Lehrer kann Antolin ein hilfreiches Auswertungsinstrument sein. Die interaktiven Lesefleißbilder und Urkunden erhöhen die Lesemotivation der Kinder. Die Schüler lesen jeden Tag ca. 10 min zu Hause (Geschichten- oder Sachbuch oder Kinderseite einer Zeitung). Zur Belohnung baut sich auf der Lese-Fleiß-Seite Woche für Woche ein Bild auf – nach der 10. Leseinheit kann das gesamte Lese-Fleiß-Bild als Film angesehen werden.

Zusätzlich zum Schmökern zu Hause bietet Antolin eine sogenannte Leseliste an. Mit dieser kann das Pflicht-Lesen von vorgegebenen Titeln (durch die Lehrkraft) innerhalb eines festgelegten Zeitraumes unterstützt werden. Anhand der Quizfragen kann die Lehrkraft Lesetätigkeit der Klasse überschauen.

### **Stolperwörter-Lesetest**

Zur regelmäßigen Beobachtung und Dokumentation des individuellen Leselernprozesses nutzen wir in den Klassen 2 und 3 den Gruppentest „Stolperwörter“. Er erfasst das Lesetempo, die Lesegenauigkeit und die Sinnerfassung des Gelesenen. Dabei wird der Abschluss des Leselehrgangs vorausgesetzt. Es werden jeweils Sätze vorgegeben, in die ein Wort eingebaut wurde, das nicht dorthin gehört und das als nicht zugehörend identifiziert werden muss. Um die Aufgabe lösen zu können, muss zumindest ein großer Teil der Wörter richtig erlesen werden. Darüber hinaus wird das Abrufen der erlesenen Einzelwörter aus dem Kurzzeitspeicher und die vergleichende Verarbeitung durch Aktivierung der grammatischen, syntaktischen und semantischen Lexika benötigt.

### **Lese-WM**

Die Lese-WM besteht aus spannenden kleinen Geschichten und dazugehörigen Aufgaben, die gelöst werden müssen. Diese wiederum setzen sich aus Verständnisfragen und aus einem Geschwindigkeitstest zusammen. So kann das Leseverständnis, die Konzentration und auch die Lesefähigkeit im Klassenverband gefördert werden. Die Fortschritte beim Lesen werden für jedes Kind sichtbar gemacht, sodass sich Schüler motiviert an den jeweils nächsten WM-Text wagen. Sie wird in den Klassen 2 bis 6 eingesetzt.

### **Lesepaten**

Die Lesepaten kommen einmal in der Woche in die Klassenstufen 2 und 3 um mit einer kleinen Gruppe von Kindern das Lesen zu üben. Sie sind alle ehrenamtliche Helfer, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben und die Kollegen gerne in ihrem Deutschunterricht unterstützen.

## Ganzschriften 1-6

Ganzschriften werden möglichst fächerübergreifend und mit allen Sinnen genutzt. Die Fachlehrer können aus folgenden Ganzschriften wählen:

Klassenstufe 1	Eva Maria Kohl: „Reimsalat mit Hase und Ente“ Eva Maria Kohl: „Anton liebt Nina“ Eva Maria Kohl: „Anna Konda“ Zebra Verlag: „Die schönsten Geschichten für Erstleser“
Klassenstufe 2	Annette Neubauer: „Das Gespenst aus der Kiste“ Paul Maar: „Das Tier-ABC“ Leo Lionni: „Frederick“ „Der kleine Eisbär“ Luise Holthausen, Fabian Jeremies und Christian Jeremies: „Die Schildkröte im Klassenzimmer“
Klassenstufe 3	Irina Korschunow: „Der Findefuchs“ Ursel Scheffler: „Komissar Kugelblitz“
Klassenstufe 4	Renate Welsh: „Sonst bist du dran“ Cornelia Funke: „Gespensterjäger auf eisiger Spur“ Christian Tielmann: „Der schlechteste Ritter der Welt“ Christian Tielmann: „Die Inselfürer- Gefahr im Watt“ Ursel Scheffler: „Kugelblitz in London“ (fächerverbindend einsetzbar für Deutsch/Englisch)
Klassenstufe 5	Erich Kästner: „Emil und die Detektive“ Joanne K. Rowling: „Harry Potter“ (1) Max von der Grün: „Die Vorstadtkrokodile“ Brigitte Blobel: „Du hast aber Mut“ „Die Abenteuer des Odysseus“
Klassenstufe 6	Anna Jürgen: „Blauvogel“ Wolfgang Gröne: „Lucius, Sklave Roms“ Hans-Peter Richter: „Damals war es Friedrich“ Carolin Pilipps: „Die Mutprobe“